

Verbundkatalog Kalliope

Oehlke, Waldemar

Berlin, 1941-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

O.S.
Pichler
schreibe ich
noch einmal mit
Pichler's
Bonsels
müssen Sie
mich bald
besuchen
O.

Berlin-Hilmerstorf, Kaiserallee 192
3. 11. 41

Lieber Herr Bonsels!

Trich ich freue mich, dass Sie heimlich
gelegentlich den Faden zwischen uns die
der zugezogen hat. Im ganzen nur's noch
ein Missverständnis. Gerade die anfruchtbar-
sten Bemühender ihrer Kunst, zu tun
auch Herr Brecken geizt, verlangen von
Ihren geistesbiographen am meisten. Die be-
der erschienenen Anzünlichkeitsen, die
durch netzimmereinden Herrschaftung über reinen
des Verständnis erscheinen wollen, bleiben für
uns unmöglich. Für die allermeisten!

In dem Augenblick, da Sie dies le-
sen, sind Sie in Berlin. Wenn es nicht
so gleich sein muss - denn ich habe heute noch
unangenehmer Erwartung meines ersten
Ausgang - , könnten wir den danziger Kreis
nicht für Sie zusammensuchen, allerdings
mit bei Kampinski, da alle intimsten,
feineren Lokale streiken, mit noch für
Stammgäste vorhanden sind. Dass Sie
in unserer Wohnung willkommen sind,
wissen Sie, dazu bedürfte es nur einer an-
meldeuden Postkarte ohne Antwort, denn
von 3 Uhr ab bitte zum "Kaffee"! Mein
von mir bestellter Fernsprecher ist noch nicht
da. Die Stunde transparenz kommen für uns
infolge des formalen Friß-Anfalls meines
Fam nicht in Betracht. Sie lesen Sie ja
auch, so dass ich nicht was Sie wünschen und können
lassen Sie bitte hören! Ihr Halbesee Dehke